

Klima- und Umweltschutz

Die CSV Bartringen ist sich bewusst, dass auch die Gemeinden eine aktive Rolle zum Schutze unseres Klimas zu spielen haben. Nach dem von der CSV mitgetragenen Beitritt zum Klimapakt haben wir in einer parteiübergreifenden Arbeitsgruppe die ersten Etappen zur sparsamen und effektiven Energienutzung festgelegt. All diese Maßnahmen führten dazu, über 52% der im Klimapakt vereinbarten Sparpotentiale zu erreichen. Es handelte sich um die Bestandsaufnahme der aktuellen Situation, die Begutachtung der Gebäudeenergieeffizienz, die Kommunikation mit den Bürgern und die Festlegung einer internen Organisation.

Sollen wir uns nun weiter verbessern, so müssen **konsequente Maßnahmen** geplant und durchgeführt werden. Die öffentliche Beleuchtung sollte daher draußen und drinnen, so rasch wie möglich, auf LED-Technik umgestellt werden. Das eigene Produzieren von Strom (Photovoltaik) und Wärme (Kollektoren) über erneuerbare und saubere Energien sollte ins Auge gefasst werden. Bartringen könnte aber auch im Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen und neue Energiekonzepte umsetzen.

Unsere Vorschläge

Wollen wir die Versorgung mit erneuerbaren und sauberen Energien verbessern, brauchen wir **dezentrale Speicher**, um überschüssige Energien speichern zu können, wenn sie angeboten werden. Namhafte Autokonzerne arbeiten daran, Batterien aus Elektrofahrzeugen zu regenerieren, um sie für große Energiespeicher einzusetzen, was ein bei weitem schonenderer Einsatz als im Elektroauto ist. In Aachen ist ein 5-MW-Speicher gebaut worden. Hier werden unterschiedliche Batterietypen untersucht, um den optimalen Batterietyp für den kurzfristigen Energiebedarf und den längerfristigen Speicherbedarf zu definieren. In Schwerin ist ein 5-MW-Speicher ans Netz gekoppelt.

Bartringen benötigt z.B. für seine Sporthallen und öffentlichen Gebäude am Abend Beleuchtungs- und Wärmeenergie. Speichert man die am Tage zur Verfügung stehende Energie, könnte sie abends genutzt werden. Die **öffentliche Beleuchtung** könnte auch teilweise aus diesem Netz gespeist werden. Hierbei sollte man aber nicht vergessen, dass auch die neue Technik Energie verbraucht. Nicht alles, was beleuchtet werden kann, muss auch beleuchtet werden.

Deshalb sollte man schnellstens die öffentliche Beleuchtung auf LED-Technik umbauen. Hier kann das Beispiel einer kleinen Stadt genannt werden, die mit einfachen Mitteln auf einen Schlag ihre ganze öffentliche Beleuchtung umgestellt hat.

Durch Kapazitätsausbau der Energie- bzw. Wärmeerzeugung und Speicherung werden wir unsere Effektivität hinsichtlich des Klimaschutzes verbessern. Die auf dem freien Markt angebotene überschüssige erneuerbare und saubere Energie (Wind und Sonne) kann gespeichert und, falls benötigt, genutzt werden. Eine Studie sollte die Einbindung unseres BHKWs (BlockHeizKraftWerk) in das neue Konzept sicherstellen.